DBU Naturerbe Daubaner Wald

Auf einem Blick

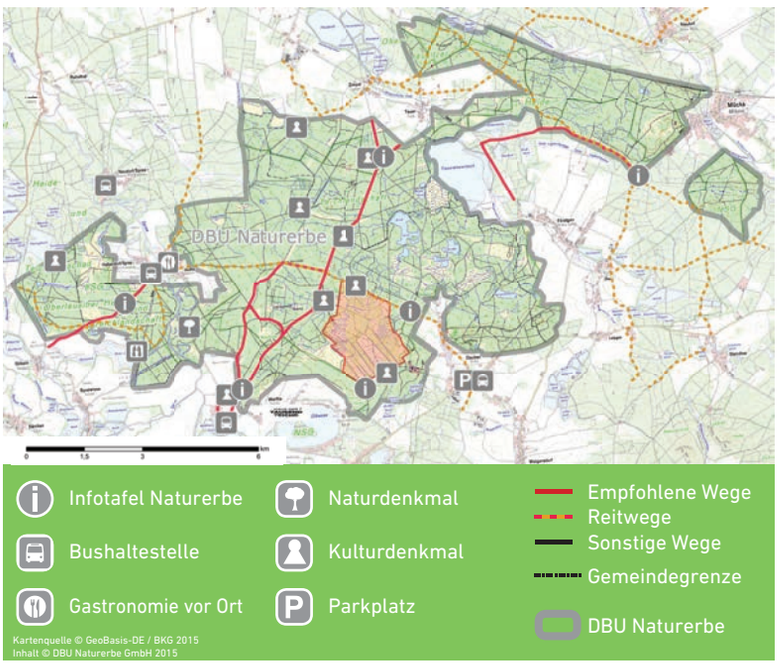
Größe: rund 3265 Hektar

Lage: in der Oberlausitz, rund 19 Kilometer nordöstlich von Bautzen. Überschneidet sich mit dem Fauna-Flora-Habitat-Gebiet, dem EU-Vogelschutzgebiet und dem Naturschutzgebiet »Oberlausitzer Teich- und Heidelandschaft«

Teilgebiete: ausgedehnte Waldlandschaft, zahlreiche Kleingewässer und Feuchtgebiete sowie mehrere eingestreute Offenlandflächen

Arten: Pflanzen: Winterlieb, Dachzieglige Siegwurz, Rauschbeere, Moosbeere, Sumpfporst, Mittlerer Sonnentau
Tiere: Wolf, Biber, Fischotter, Großes Mausohr, Große und Kleine Bartfledermaus, Seeadler, Kranich, Eisvogel, Heidelerche, Rotbauchunke, Ameisenlöwe (Larve der Ameisenjungfer)

Kontakt: Bundesforstbetrieb Lausitz,
Telefon 03576|2531-0



Zur Geschichte

Durch die Liegenschaft verläuft die ehemalige Grenze der Königreiche Preußen und Sachsen. Bis 1967 wurde die Fläche rein forstwirtschaftlich genutzt. Anschließend diente das Gelände der Nationalen Volksarmee als Truppenübungsplatz und dabei vor allem als Schießplatz und zur Fahrerausbildung. In den bewaldeten Bereichen wurde weiterhin Forstwirtschaft betrieben. Von 1990 bis 1993 nutzte die Bundeswehr die Liegenschaft.

Die Fläche heute

Die DBU-Naturerbefläche Daubaner Wald zeichnet sich durch eine Vielzahl von unterschiedlichen Lebensräumen aus. Dominiert wird die Fläche von einem geschlossenen Waldgebiet, in dem überwiegend Kiefern wachsen. In den feuchteren Bereichen, vor allem in den Verlandungszonen der Teiche, kommen auch Erlenbruchwälder vor. Damit sich zukünftig vermehrt Laubbäume ausbreiten können, werden dem Wald im Laufe der Zeit junge und mittelalte Kiefern entnommen. In dem Waldgebiet liegen außerdem viele kleine Offenlandbereiche mit überwiegend trockenen Magerrasen und Calluna-Heiden, aber auch einigen Feuchtwiesen. Lebensraum für wassergebundene Tier- und Pflanzenarten bieten zahlreiche Tümpel und Teiche sowie Auenbereiche entlang der Spree. Die Teiche sind künstlichen Ursprungs und teilweise bereits im Mittelalter für die Fischzucht angelegt worden. Die Feuchtgebiete werden renaturiert, beispielsweise durch Anschluss von Altarmen der Spree an den Hauptstrom. Anschluss von Altarmen der Spree an den Hauptstrom.

Artenvielfalt im Biosphärenresrervat
Die DBU-Naturerbefläche Daubaner Wald liegt auf einer Altmoränenlandschaft und ist Teil des Biosphärenreservates »Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft«. Durch die enge Verzahnung unterschiedlicher Lebensräume bietet die Fläche zahlreiche Strukturen. Die Folge ist eine hohe Artenvielfalt.

Foto: © Egbert Brunn

Waldmanagement

Rund 60 Prozent der waldbedeckten Flächen des gesamten DBU Naturerbes besteht aus artenarmen Nadelholzwäldern. Im Laufe der nächsten Jahrzehnte werden die Nadelhölzer nach und nach entnommen, damit Laubbäume nachwachsen können. Die umstehenden Laubbäume tragen dabei durch Saat oder Stockausschlag zur Waldverjüngung bei. Ohne weiteres menschliches Zutun entsteht so ein naturnaher Laubmischwald mit mehreren Vegetationsschichten sowie Tot- und Altholzvorkommen. Die vielfältigen Strukturen bieten zahlreichen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum.

Foto: © Foto: Hertweck, BImA

Seltene Gladiolen-Art

Die Dachzieglige Siegwurz (Gladiolus imbricatus) hat im Daubaner Wald eine ihrer wenigen Vorkommen in Deutschland und zählt zu den echten Raritäten auf der Fläche.

Foto: © Gailberger, Wilhelm / Piclease

Fledermäuse

Im Daubaner Wald wurden 13 verschiedene Fledermausarten nachgewiesen. Dazu zählt das Große Mausohr (Myotis myotis).

Biosphärenreservat »Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft«

Die Naturerbefläche Daubaner Wald liegt mitten im Biosphärenreservat »Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft«, einem von der UNESCO im Jahr 1996 anerkannten Großschutzgebiet. Biosphärenreservate sind weltweit geschützte Modellregionen, in denen Naturschutz und nachhaltiges Wirtschaften dazu beitragen sollen, die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die DBU Naturerbe GmbH ist bei der Umsetzung der Schutzziele einer der wichtigsten Partner des Biosphärenreservates.

Das 30 102 Hektar große Biosphärenreservat »Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft« umfasst mehr als 350 Teiche, Dünenwälder, Feuchtwiesen, Äcker, Flussauen und Heidegebiete. Die DBU-Naturerbefläche Daubaner Wald ist mit ca. 3 300 Hektar ein bedeutender und besonders artenreicher Teil dieses Schutzgebietes. Bis 1994 als Truppenübungsplatz genutzt, konnten hier wertvolle Offenlandkomplexe mit Sandmagerrasen und Heideflächen entstehen. Aber auch Moore und sehr naturnah strukturierte Teiche blieben hier erhalten. Daher ist ein großer Teil dieser Flächen Teil des größten sächsischen Naturschutzgebietes und FFH-Gebietes »Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft«. Die gesamte DBU-Naturerbefläche Daubaner Wald ist Teil des gleichnamigen EU-Vogelschutzgebietes.

Weitere Informationen zum Biosphärenreservat erhalten die Besucher im »Haus der Tausend Teiche« Wartha bzw. im Internet unter www.biosphärenreservat-oberlausitz.de

Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Foto: © Egbert Brunn

Offene Flächen erhalten

Konik-Pferde sowie Ziegen und Schafe beweiden ganzjährig die offenen Vegetationsbereiche, um sie als Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten zu erhalten.

Foto: © Schwartze, Michael / Piclease

Lebensräume für Reptilien

Auf Offenlandflächen wurden Sonnenplätze und Versteckmöglichkeiten geschaffen und so die Lebensräume für Kreuzotter und andere Reptilien optimiert.

Foto: © Winter, Herwig / Piclease

Binnendüne Mücka

Binnendünen weisen aufgrund extremer Standortbedingungen eine hochspezialisierte Flora und Fauna auf. Hier lebt beispielsweise der Ameisenlöwe. Dabei handelt es sich um die räuberisch lebende Larve der Ameisenjungfer (Myrmeleontidae).

Das Nationale Naturerbe

In Deutschland gibt es verschiedene geschützte Landschaften wie Nationalparke, Biosphärenreservate oder Naturschutzgebiete – einzigartige Naturräume, in denen viele bedrohte Arten einen Rückzugsraum finden. Seit einigen Jahren zählen zu diesen naturnahen Gebieten auch die insgesamt 156 000 Hektar umfassenden Flächen des Nationalen Naturerbes. Das sind ehemals militärisch genutzte Gebiete, Braunkohlefolgelandschaften und Flächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, bekannt als »Grünes Band«. Diese Naturerbeflächen werden langfristig für den Naturschutz gesichert und für nachfolgende Generationen als Orte der biologischen Vielfalt erhalten. Deshalb hat die Bundesregierung diese Gebiete an Stiftungen, Bundesländer und Naturschutzverbände übertragen. 70 Flächen mit rund 69 000 Hektar in zehn Bundesländern wurden der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), überschrieben. Die DBU ist eine der größten Umweltstiftungen in Europa. Sie fördert insbesondere innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz.

Die Eigentümerin

Seit 2013 ist die DBU Naturerbe GmbH Eigentümerin der Fläche Daubaner Wald. Sie ist für die Sicherung und Betreuung der Naturerbeflächen verantwortlich. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst, erhält und optimiert die DBU Naturerbe GmbH wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Die Flächen sollen auch den Menschen als Erholungsorte dienen. Weitere Informationen unter **www.dbu.de/naturerbe**

Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt!
Im Naturschutzgebiet ist das Verlassen der Wege nicht erlaubt.
Bleiben Sie auf den gekennzeichneten Wegen und führen Sie Hunde an der Leine.